

zu machen
 aden.
 Bequemlichkeit und
 r weiß-mollenen und
 e Verfertigung.
 regulärer \$1.25 Vorrat
 nen und Kinder. Die-

GOLDT.

Sie Ihre Bestimmungen
 eben Sie zu, auf daß Sie die rich-
 haben. Kaufen Sie Ihre Uhr
 Sie haben immer die richtige Zeit.
 eine vollständige Auswahl von
 Waren, Diamanten, Kry-
 geschliffenem Glas, Silber-
 und sonst. schönen Sachen.

M. J. Meyers,
 und Optiker, Strass-Edisons- und
 Jagd-Eigen-Aussteller,
 101

**h
 Standarte!**

**März werden
 monstator der
 Mfg. Co.
 n Laden haben,
 die Gold Stan-
 ürze, Extrakte,
 etc. hergestellt**

acht, vorzusprechen, und diese
 en, versuchen Sie eine Cassé
 Gold Standard Jelly Pulver.

7., 8. und 9. März.

ber Co., Ltd.,

sk.

**COLONY
 CO
 andlung
 - SASK.**

**wie gefunden!
 ein! Sie werden
 n Dollar mit Hilfe
 en können, sondern
 rieden sein. Wenn
 ifall nicht finden
 tauschen.**

ant zu eine gebrauchte, den rich-
 tigen Betrag seiner Zahlung
 aufweisende Quittung \$1.00
 erhält, wird von uns \$1.00
 bekommen.

**ist folgender:
 eden Bar-Einkauf
 zahlung in Druck
 welche unsere neue
 verabsfolgt
 tungsstoff,**

Supply Co.

ben ist ein Kampf aus dem die
 fischen Methoden als Sieger her-

St. Peters Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung
 Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu
 Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
 bezahlung:

für Canada . . . \$1.00
 für andere Länder . . . \$1.50

Anfrägen werden berechnet zu
 50 Cents pro Zoll einjährig für die
 erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für
 nachfolgende Einrückungen.

Kostenlos werden zu 10 Cents pro
 Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00
 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
 großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber
 für eine erschlaffende katholische Familien-
 zeitung unpassende Anzeige wird un-
 dingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peters Bote,
 the oldest German Catholic news-
 paper in Canada, is published every
 Thursday at Muenster, Sask. It is
 an "excellent" advertising medium.
 Subscriptions \$1.00 per year, pay-
 able in advance.

ADVERTISING RATES:
 Transient advertising 50 cents per
 inch for first insertion, 25 cents per
 inch for subsequent insertions. Read-
 ing notices 10 cents per line. Dis-
 play advertising \$1.00 per inch for
 4 insertions, \$10.00 per inch for one
 year. Discount on large contracts.
 Legal Notices 12 cts. per line nona-
 ret 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any
 price, which the publishers consider
 unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des
 hochw. Erzbischofs Langem von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Redakteuren in Muenster, Sask., Canada.

9. Jahrgang No. 4 Muenster, Sask., Donnerstag, den 14. März 1912 Fortlaufende No. 20

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die Regierung gibt bekannt, daß
 infolge einer neuen Provision im
 Manitoba Getreide Akt, ein jeder
 Farmer der feuchtes oder nasses
 Getreide hat, sofort eine Car erhal-
 ten kann, wenn er sich mit diesem
 Reichthum an den Barenhauskom-
 missar C. C. Castle, Winnipeg wen-
 det. Die Car soll dann unter Zoll-
 verschuß nach Duluth gefahren wer-
 den, wo täglich 45,000 Bushels Ge-
 treide getrocknet werden kann.

Am 6. März hat der stellvertre-
 tende Premier J. A. Calder an den
 Dominion-Premier R. L. Borden in
 Ottawa ein Telegramm geschickt,
 indem er verlangt, daß Saskatchewan
 ebenso wie Manitoba und Onta-
 rio hinsichtlich der Grenzerweite-
 rung bis zur Hudson's Bay berück-
 sichtigt werde. Premier Borden
 lehnt es ab, Saskatchewan ein sol-
 ches Zugeständnis zu machen.

J. A. Calder hat erklärt, daß die
 Regierung beabsichtige, eine An-
 leihe von \$5,000,000 zu machen
 zwecks Herstellung guter Wege.
 Die Regierungsfinanzen für das
 vergangene Jahr zeigen einen Über-
 schuß von \$260,000. Innerhalb der
 letzten 6 Jahre wurden \$27,000,000
 ausbezahlt. Die öffentliche Schuld
 der Provinz beträgt \$8,500,000 und
 diese Summe wurde für die Parla-
 mentsgebäude, Gerichts- und Zucht-
 häuser, für Land Titles Offices,
 Asyl veranlagt, während \$3,500,-
 000 dieser Summe für den Ausbau
 des Provinzialtelephon-Systems
 ausgegeben wurde. Die Voran-
 schläge für dieses Jahr beziffern sich
 auf \$1,235,000 für öffentliche Bau-
 ten, unter andern für ein Gerichts-
 gebäude zu \$40,000 für Yorton,
 \$30,000 für eine Land Titles Office
 für Moosemin, \$75,000 für ein
 Zuchthaus in Regina und 300,000
 für ein Irrenhaus in Vattleford.
 Der Zuschuß der Dominion-Regie-
 rung für dieses Jahr wird auf \$1,-
 708,188 geschätzt.

Es verlautet, daß die Dominion
 Regierung in einigen Tagen Ange-
 bote entgegennehmen wird für den
 Ausbau von 315 weiteren Meilen an
 der Hudson's Bay Bahn. J. D.
 McArthur hat den Kontrakt von
 Le Pas bis Split Lake, der neuere
 Kontrakt erstreckt sich von Split Lake
 bis Kettle Rapids, ein Ort der nur
 etliche Meilen von der Stelle ent-
 fernt ist, wo der Nelson Fluß ge-
 kreuzt werden wird.

Die Hugelverleiderungsvorlage ist
 Gesetz geworden. Die einzige Än-
 derung, die vom Haus in der zwei-
 ten Lesung vorgenommen wurde,
 bestand darin, daß die Zahl der
 Municipalitäten, die zusammen eine
 Versicherung ins Leben rufen
 dürfen, von 10 auf 20 erhöht wurde.
 Der Versicherungsbetrag pro Aker
 ist 4 Cent, die Prämie \$5.00 per
 Aker.

Folgende neue Postämter wurden
 am 1. März eröffnet: Bengough,
 Birch Lake, Blooming, Cabri, Ma-
 crorie, Mantario, Part Bluff,
 Preeceville, Steelman, Summer-
 cove und Tangleflag. Die Post-
 ämter Fröhdlich und Krauß wurden
 in Holbfast resp. Parry umgeändert.

Die Canadian Northern Eisen-
 bahn hat kürzlich eine weitere Stre-
 cke ihrer Russell Zweiglinie von
 Calder nach Canora, eine Entfer-
 nung von 45 Meilen, dem Verkehr
 übergeben, auf welcher in kurzer
 Zeit vorläufig ein dreimal wöchen-
 licher Verkehr eingerichtet werden

wird. Der Zug wird von Russell
 nach Canora am Montag, Mittwoch
 und Freitag fahren und zurück von
 Canora nach Russell am Dienstag,
 Donnerstag und Samstag. Die
 Stationen auf der neu eröffneten
 Strecke zwischen Calder und Canora
 sind: Wornton, Stornowan, Rhein
 und Hampton.

Am 4. März ereignete sich ein
 Eisenbahnunglück auf der Brücke
 der Canadian Northern bei Saska-
 toon. Der Schlafwagen „Kipling“
 als letzter des Zuges des Capital
 Cities Express, hatte kurz vor der
 Brücke über den South Saskatchewan
 bei der Weiche nach der Goose
 Lake Zweiglinie die Schienen ver-
 lassen, was erst bemerkt wurde, als
 der Zug auf der Brücke war. Der
 englische Schlafwagen zerbrach das
 Brückengeländer wie nichts, der
 Brückenteil selbst gab nach und der
 Schlafwagen stürzte 50 Fuß tief auf
 den gefrorenen Fluß, in Zeit von
 kaum einer halben Minute Feuer
 fangend. Rettungspersonal und
 Feuerwehr waren zur Stelle, und
 es gelang, 12 mehr oder weniger
 schwer verletzte Personen aus den
 Trümmern emporzuziehen, ehe das
 Feuer sich weiter verbreitete. Un-
 ter den Verletzten befanden sich drei
 Prediger.

Britisch Columbia.

Am 7. März ereignete sich in der
 Diamond Vale Kohlengrube bei
 Merritt eine Explosion, welche 7
 Menschenleben kostete.

Manitoba.

In der Legislatur der Provinz
 sprach sich der Liberale W. Molloy
 (La Verandrye) wie folgt aus:
 „Dem westlichen Canada ist nie ein
 schwererer Schlag versetzt worden, als
 durch die Verwertung des Regipri-
 vatisierungsvertrages mit den Ver-
 Staaten. Die Bevölkerung des östli-
 chen Canada hat absichtlich dem
 westlichen Canada einen schweren
 Schaden zugefügt und im Laufe der
 nächsten zehn Jahre wird im westli-
 chen Canada eine solche Agitation
 dagegen entstehen, daß er durch
 Beschlüsse des Ostens gebunden
 wird, daß nichts übrig bleiben wird,
 als eine Trennung.“ Von den Li-
 beralen wurde die Rede mit leb-
 haftem Beifall aufgenommen, wäh-
 rend die Konservativen sie als Va-
 terlandsverrat hinstellten.

Ein kolossaler Verkauf von
 Grundigentum wurde dieser Tage
 in Winnipeg zum Abschluß gebracht,
 als bekannt gegeben wurde, daß die
 C. P. R. in East Kildonan, dem
 Red Fluß gegenüber, 100 Acres
 Land für ihre neuen Rangierbahn-
 hofs-Anlagen für zusammen etwa
 ein und einhalb Millionen Dollars
 erworben haben. Die Grundstücke
 wurden einzeln durch zwei Ange-
 stellte der Gesellschaft, teils in ihrem
 eigenen Namen und teils auf den
 Namen von Strohmännern, unter
 Zuhilfenahme zahlreicher Agenten
 erworben und wurden in einigen
 Fällen, um unverzüglich und ohne
 Aufsehen zu erregen die Abschlüsse
 zu ermöglichen, Summen von \$25,-
 000 bis \$50,000 in Bar ausgezahlt
 was bisher in Winnipeg noch nicht
 vorgekommen worden war.

Ontario.

In Toronto starb im Alter von
 79 Jahren der frühere Premier von
 Ontario, Edward Blake; der Ver-
 storbene hat sich große Verdienste
 erworben durch eine langjährige
 politische Tätigkeit nicht nur in Ca-
 nada, sondern auch in Großbritannien.
 Er war Premier von Onta-

rio von 1871-73; Führer der Libe-
 ralen im Dominion-Parlament von
 1878-1890, Parlamentsmitglied
 des englischen Unterhauses, Vertre-
 ter von South Yonkford in Irland
 von 1891-1907. Vor vier Jahren
 erlitt er einen Schlaganfall und zog
 sich von dem politischen Leben zu-
 rück. Er war ein gerechter Mann,
 auch den Katholiken gegenüber, de-
 ren Rechte auf Separatschulen er
 stets anerkannte und verteidigte.
 Fünf Personen wurden getötet
 und mehrere sehr schwer verletzt bei
 einer Entgleisung auf der Canadian
 Pacific Bahn, die sich auf der Bon-
 tae Linie ereignete. Die nächste
 größere Crisidat ist Hull in Quebec.

Dem Dominion-Parlamente wur-
 den die neuen revidierten Zahlen
 über das Ergebnis der letzten Volks-
 zählung vorgelegt. Danach verteilt
 sich Canadas Bevölkerung, auf die
 einzelnen Provinzen wie folgt: Al-
 berta 374,663 (Zunahme gegen
 1901: 301,691), Britisch Columbia
 392,480 (Zunahme gegen 1901:
 213,823), Manitoba 455,614 (Zu-
 nahme 200,403), New Brunswick
 351,889 (20,690), New Schottland
 492,338 (327,64), Ontario 2,523,208
 (340,261), Prinz Edward Island
 33,728 (Abnahme gegen 1901:
 9531), Quebec 2,002,712 (Zunahme
 353,814), Saskatchewan 492,432
 (401,153), Yukon Gebiet 8512 (Ab-
 nahme gegen 1901: 18,707), North-
 west Territories 16,951 (Abnahme
 gegen 1901: 3178). Die ländliche
 Bevölkerung besteht aus 3,924,083
 und diejenige der Städte aus 3,-
 280,441 Personen. Die Zunahme
 der ersteren betrug seit 1901 555,-
 065 oder 14.48 Prozent, die der letz-
 teren 1,278,147 oder 63.83 Prozent.

Ver. Staaten.

Washington. Alle Befürch-
 tungen, daß die Ver. Staaten bei
 ihrer Abfahrt in den Panamakanal zu
 beständig und in Verteidigungs-
 aufstand zu verfallen, auf Schwierig-
 keiten stoßen und auf Grund des
 englisch-amerikanischen Schieds-
 vertrages gezwungen werden könn-
 ten, eine schiedsgerichtliche Entsch-
 lung darüber einzuholen, wurden
 dadurch zerstreut, daß, wie aus
 amtlicher Quelle verlautet, Eng-
 land dieses Recht schon offiziell an-
 erkannt hat. Diese Anerkennung
 ist bei verschiedenen Gelegenheiten
 erfolgt, aber jeder Zweifel wurde
 durch eine schriftliche Mitteilung
 des Staatssekretärs Hay an den
 Bundes Senat beseitigt, worin er
 das Einverständnis erklärte, wel-
 ches bei den Verhandlungen über den
 Hay-Pauncefote-Vertrag erreicht
 wurde.

Des Moines, Ia. Thomas
 Ryan, Präsident einer Gruben-
 gesellschaft in Iowa, erklärte
 daß nach dem 1. April ein Streik
 von mehreren Hunderttausend ame-
 rikanischen Grubenarbeitern zu er-
 warten ist eingeschlossen die 20,000
 Mann, die in Iowa beschäftigt sind.
 Das Lohnübereinkommen läuft am
 1. April ab, und die Frage wird am
 14. März von den Grubenleuten
 von Iowa aufgenommen werden.
 „Wir sind auf den größten Streik
 bei sich, die aber in der Eisgegend
 sehr erfahrung war.“ Einen Teil der
 Ausrüstung bildeten große Mengen
 sibirischer Hunde, und alle seine
 Leute waren mit Schneeschuhen zum
 Reiten über das Gletschereis aus-
 gerüstet. Amundsen schlug sein
 Winterquartier 80 Meilen nördlich
 von Südpol auf, als sein englischer Re-
 denbüher Scott. Monate lang
 Reizen über das Gletschereis aus-
 gerüstet. Amundsen schlug sein
 Winterquartier 80 Meilen nördlich
 von Südpol auf, als sein englischer Re-
 denbüher Scott. Monate lang
 Reizen über das Gletschereis aus-
 gerüstet. Amundsen schlug sein
 Winterquartier 80 Meilen nördlich
 von Südpol auf, als sein englischer Re-
 denbüher Scott. Monate lang
 Reizen über das Gletschereis aus-
 gerüstet.

London. England ist von der
 propheten nationalen Kalamität

fielen. Sechs Sträflinge wurden
 beim Ausbruch der Revolte ge-
 tet und 25 andere als Aufwiegler
 um 4 Uhr Nachmittags hingerichtet.
 Späteren Berichten zufolge soll auch
 der Gefangeninspektor getötet wor-
 den sein. Die Reizenden wußten
 nicht zu sagen, auf welche Weise
 noch weitere fünf Personen un-
 gekommen sind, es scheint aber, daß
 sie beim Ausbruch der Meuterei
 getötet wurden. In der Anstalt
 waren 3000 Sträflinge.

Chicago, Ill. Präsident
 Smyth und mehrere Mitglieder
 der Abwasserbehörde machten dem
 Kriegsmünster in Washington ihre
 Aufwartung und suchten um die
 Erlaubnis nach, eine größere Was-
 sermenge aus dem Michigan See
 in den Abwasserkanal leiten zu dür-
 fen. Die größere Wassermenge, so
 wurde geltend gemacht, sei nötig,
 damit die in den Kanal geleiteten
 Abfälle und Abwässer sich besser
 auflösen können. Ob die nachge-
 suchte Erlaubnis gewährt wird, er-
 scheint zum mindesten fraglich. Die
 Vertreter unserer Stadt stießen
 nämlich mit ihrem Gesuche auf ener-
 gischen Widerstand von Seiten
 zahlreicher Städte an den großen
 Seen, sowohl auf amerikanischer,
 wie auf kanadischer Seite. Die Geg-
 ner des Projektes gingen sogar
 soweit, daß sie an den Präsidenten
 Zeit appellierten. Geführt von
 dem Abgeordneten Knop von Wis-
 consin begab sich eine Delegation
 nach dem Weißen Hause, um dort
 Verwahrung gegen eine weitere
 Anzapfung des Michigan Sees ein-
 zulegen. Dem Präsidenten wurde
 gesagt, der Wasserpegel der Seen
 sei jetzt schon zu niedrig und werde
 noch mehr sinken, wenn dem Michi-
 gan See mehr Wasser entzogen
 werde.

Ausland.

Der Südpol entdeckt.

Christiana, Norwegen. Kapi-
 tän Roald Amundsen, ein Norweger
 und Seemann von Jugend auf, hat
 zwischen dem 14. und 17. Dez. 1911
 den Südpol entdeckt. Die Geseh-
 renwelt scheint sich darüber einig zu
 sein, daß sie es diesmal nicht mit
 einem Schwindler zu tun habe.
 Das Schiff „Fram“, welches Kapi-
 tän Amundsen für seine letzte Reise
 gewählt hatte, ist seit vielen Jahren
 zu Polarforschungen verwendet
 worden. In den Jahren 1893-1896
 während der Expedition von Dr.
 Fridtjof Nansen, legte das Schiff
 eine Reise von 7000 Meilen zurück,
 wovon 3000 Meilen auf das Eis-
 meer kamen, während der „Fram“
 völlig im Eise eingefroren war.
 Das Schiff erlitt auf dieser Fahrt
 nicht den geringsten Schaden. Auf
 diese letzte Expedition fuhr Amund-
 sen von Buenos Ayres gegen Ende
 des Jahres 1910 ab. Er hatte nur
 eine kleine norwegische Mannschaft
 bei sich, die aber in der Eisgegend
 sehr erfahrung war. Einen Teil der
 Ausrüstung bildeten große Mengen
 sibirischer Hunde, und alle seine
 Leute waren mit Schneeschuhen zum
 Reiten über das Gletschereis aus-
 gerüstet. Amundsen schlug sein
 Winterquartier 80 Meilen nördlich
 von Südpol auf, als sein englischer Re-
 denbüher Scott. Monate lang
 Reizen über das Gletschereis aus-
 gerüstet. Amundsen schlug sein
 Winterquartier 80 Meilen nördlich
 von Südpol auf, als sein englischer Re-
 denbüher Scott. Monate lang
 Reizen über das Gletschereis aus-
 gerüstet.

infolge des Kohlengräber Streiks
 heimgeschickt worden. Die Regierung
 ist machtlos. 7 Millionen Menschen
 nagen bereits am Hungertode.
 Viele Leute sind gezwungen, ihre
 Möbel zu verbrennen. 30,000 Jüde
 in England und Schottland wurden
 eingestellt. Tausende von Fabriken
 müssen schließen, und Millionen von
 Menschen verlieren hierdurch ihre
 Arbeit und ihr Brot. Arbeitslos
 wurden am 4. März 110,000 Arbeiter,
 am 5. März 250,000, am 6. März
 350,000, am 7. März 375,000, am
 8. März 400,000, am 9. März 450,-
 000. Die Lebensmittelpreise steigen
 fabelhaft in die Höhe. Tausende
 von Menschen werden bereits auf
 Kosten der Städte mit Nahrung
 versorgt. Premier Asquith appelliert
 an das Mitgefühl der Streiker,
 daß sie zur Arbeit zurückzukehren
 und dem Parlament zu vertrauen,
 das ihre Hauptforderung, die Fest-
 setzung eines Minimallohnes, sicher
 in die Tat umsetzen werde. Die
 Streiker antworten, daß sie sich der
 Sachlage wohl bewußt, und diese
 auch vorausgesehen hätten. Ein
 Nachgeben ihrerseits würde jedoch
 einer Niederlage gleichkommen, da
 das Parlament, falls geregelte Zu-
 stände wiederhergestellt seien, sicher
 dem Druck der Fabrikanten nach-
 geben und das erwähnte Gesetz nicht
 passieren würde. Als Folge des
 Streiks steht die sofortige Schließung
 aller Schulen des Verein. König-
 reichs infolge Kohlenmangels in
 Aussicht. Viele verlassen das Land,
 befürchtend, daß aller Schiffsverkehr
 eingestellt werden müsse. Die auf
 den 13. März festgelegte Abfahrt
 der nach New York bestimmten
 Dampfer „Philadelphia“ u. „New
 York“ wurde widerrufen. Die
 Schifffahrt ist nahezu auf dem Still-
 stand angelangt. Die Berichte, daß
 auch in Frankreich, Deutschland und
 den Verein. Staaten der Ausbruch
 eines Streiks droht, lassen die Aus-
 sichten Englands noch trister er-
 scheinen.

China. Eine Schreckensherr-
 schaft ist jetzt in China. Sengen,
 Brennen und Morden steht auf der
 Tagesordnung. In Peking liegen
 Hunderte von Häusern gewirten in
 Asche, und der Verlust durch Feuer
 beträgt allein wenigstens 25 Millio-
 nen Dollars. Die Meuterei werden
 in Massen hingerichtet, doch augen-
 scheinlich ohne eine Besserung der
 Verhältnisse zu bewirken. In Pao
 Tzing fu wurden mehrere französi-
 sche Priester massakriert. Von dort
 begaben sich die Meuterei nach
 Peking und plünderten den Palast
 des Vaters der Kaiserin Witwe und
 setzten ihn in Brand. Die gemachte
 Beute wird auf 1 Million Dollars
 bemerkt. In Tientsin sind mehrere
 große Brände ausgebrochen, wahr-
 scheinlich verursacht durch die plün-
 dernden Banden. Die Behörden
 sind machtlos. Zwei Bataillone
 chinesischer Soldaten kämpfen in den
 Straßen und 100 Mann Briten ver-
 suchen die Fremden zu beschützen.
 Es scheint, als solle die ganze Stadt
 ein Feuerherd werden. Ernste Un-
 ruhe herrscht dauernd in den Provin-
 zen Kwang-Tung und Kwang-Se,
 wo entlassene Soldaten in großer
 Menge sich dem Morde und der
 Plündererei widmen. Die Engel an
 den Ufern des westlichen Flusses
 sind zum Schutze gegen die mar-
 schierenden Banden befehligt worden.
 Morde sind an der Tagesordnung
 und die Leichen der Opfer treiben
 im Flusse.

Deutschland. Prinz Regent

Vitpold von Bayern hat in Person
 den bairischen Landtag eröffnet,
 der zur ersten Session einberufen
 war, nachdem unlängst die Re-
 gierung zur Kammer der Abgeord-
 neten fortgegangen. Mit Rücksicht
 auf den schonnigebürdigsten Zu-
 stand des Prinzen, welcher am
 12. März das 91. Lebensjahr voll-
 endete, war das Zeremoniell ge-
 kürzt worden. Der greise Fürst
 verlas den Beginn und den Schluß
 der Thronrede, während der neue
 Ministerpräsident, Dr. Freiherr von
 Hertling, den sonstigen Wortlaut
 des Dokuments, welcher Mitteilung
 von der bevorstehenden gelegent-
 lichen Arbeit machte, zur Kenntnis
 brachte. Anfangs schien der Prinz-
 Regent angegriffen, doch beherdete
 er später sichtlich größere Fortpferde
 und geistige Frische, als er sich mit
 den Präsidenten beider Kammern
 unterhielt.

Bei der Nachwahl zum Reichs-
 tag, welche im 5. Kölner Wahlbezirk
 Siegfried Waldbillig notwendig ge-
 worden war, hat der Zentrum-
 Kandidat Trimbach geiegt. Im
 letzten Reichstag vertrat er die
 Stadt Köln.

Luxemburg. Wilhelm, Groß-
 herzog von Luxemburg, Sohn des
 verstorbenen Herzogs Adolph von
 Nassau, ist im Alter von 60 Jahren
 gestorben. Laut Familienordnung
 vom 10. Juli 1907 geht die Erbfolge
 auf den weiblichen Stamm (Primo-
 gen) und zwar auf die älteste Tochter,
 Erzoginherzogin Marie, geboren
 am 14. Juni 1894 über. Die Gattin
 des verstorbenen Großherzogs führte
 infolge der Erkrankung ihres Ge-
 mahls seit 18. Nov. 1908 die Re-
 gierung. Sechs Töchter waren der
 Ehe entsprossen.

Budapest. Die Postverwal-
 tung macht die Mitteilung, daß in
 den zehn Jahren seit 1900 von in
 Amerika anfalligen Ungarn auf
 postalischem Wege 1270 Millionen
 Kronen in Gheds und Baargeld
 eingefandt wurden. Durch die Wük-
 wendener ist der ins Land gekomme-
 ne Geldbetrag noch weit größer ge-
 worden. Die Gesamtsumme wird
 auf 3 Milliarden Kronen geschätzt.

Kirchliches.

Le Pas, Sask. Die Postlage,
 welche für das Vikariat von Kee-
 watin Korporationsrechte verlangt,
 erhielt im Dominion-Parlament
 kürzlich ihre dritte Lesung. Da das
 Vikariat sich teilweise in Saskatche-
 wan und teilweise in Keewatin be-
 findet, war ein Beschluß des Do-
 minion-Parlaments nötig.

Montreal, Que. Bischof Car-
 roll von Helena, Montana, hält die
 Fastenpredigten in der heiligen St.
 Patricius-Kirche. Zu überzeugender
 Beweis erklärte er jüngst den
 Standpunkt der kathol. Kirche in
 der Ehe.

Washington. Ans Kom wird
 gemeldet, daß Mgr. Bonzano, der
 neue päpstliche Ablegat für die Ver-
 Staaten, in der großen Halle des
 Colleges der Propaganda von Kar-
 dinal Merry del Val unter Assisten-
 z des Bischofs Ferrute von Bigevano
 und Mgr. Kennedy, Rektor des
 Amerikanisch College, zum Einlaß-
 Erzbischof von Seattle konsekriert
 wurde. Bei dem der Ceremonie
 folgenden Bankett sagte der neue
 Ablegat in seiner Ansprache unter
 anderem: „Sagen Sie den Katho-
 liken Amerikas, wie hoch ich die
 Fortsetzung auf Seite 4